

VII Digitale / interaktive Medien

Gudrun Gross, Uwe Langer, Rudolf Seising (Hg.): Studieren und Forschen im Internet: Perspektiven für Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft

Frankfurt/M., Berlin, Bern, New York, Paris, Wien: Europäischer Verlag der Wissenschaften Peter Lang, 1997, 264 S., ISBN 3-631-31723-9, DM 79,–

In unseren Tagen ist 'Medienkompetenz' in der hochtechnisierten Dienstleistungsgesellschaft zur vielgebrauchten Leitvokabel in der Bildungsdiskussion geworden. Die seit den neunziger Jahren verstärkt aufkommenden interaktiven, digitalen und netzwerkgestützten Medien zeitigen neue Anforderungen und Herausforderungen für das Lehren und Lernen. Der vorliegende Sammelband vereint unter dem – sachlich treffenden – Titel *Studieren und Forschen im Internet* informations-technologische, kommunikationsphilosophische, kulturwissenschaftliche sowie mediendidaktische Beiträge zur computervermittelten Aus-, Fort- und Weiterbildung. Bei der Anthologie handelt es sich um die Dokumentation einer gleichlaufenden fächerübergreifenden Veranstaltung zu Problemen multimedialer Lehr- und Lernprozessen der sozial- bzw. informatikwissenschaftlichen Fakultät der Universität der Bundeswehr München im Dezember 1996.

Zunächst geben die Autorinnen und Autoren eine Übersicht über Entwicklungen und Anwendungen der Computer- und Netzwerktechnologie, erläutern standardisierte Multimedia- und Online-Techniken wie Email, File Transfer Protocol (FTP), Telnet, (Usenet-)News, Multi-User-Dungeons (MUDs), Internet-Dienste sowie World Wide Web (WWW) und äußern sich zum Profil von Internet-Usern, zu Netzkultur und -sprache. Sodann stellen sie anhand von Beispielen aus Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft die stetig wachsende Bedeutung der vernetzten Kommunikation heraus. Die grundlegenden Anpassungszwänge in der nachindustriellen Gesellschaft erfordern den schnellen und jederzeitigen Zugriff auf immer komplexer werdende Wissensbestände. Hier verdeutlichen die Autorinnen und Autoren, daß die Verbreitung multimedialer Technik innovative Konzepte der Wissensvermittlung ermöglicht. Als Beispiele führen sie an: rechnergestützte Lehr-/Lernsysteme, Online-Kurse, Online-Zugänge zu Bibliotheken und Archiven sowie Teleteaching und Distance Learning; wobei sie auf die jeweiligen Vor- und Nachteile von hypertext- beziehungsweise hypermediavermittelten Systemen – vornehmlich mit Blick auf autodidaktische sowie institutionelle Kontexte – verweisen. In Zukunft werden permanentes und transdisziplinäres Lernen und Zusammenarbeiten, so der einhellige Ausblick, aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken sein.

Dasjenige Lesepublikum, das eine eingehende Auseinandersetzung mit technischen, sozialwissenschaftlichen und nicht zuletzt didaktischen Spezifika von Mul-

timedia erwartet, sollte zu diesem Sammelband greifen. Im Wesentlichen geben zwei Gründe dafür den Ausschlag: Zum einen verfügt das Gros der Autorinnen und Autoren über ein notwendiges und zureichendes technik- und kulturwissenschaftliches Reflexionsniveau, um die Chancen und Risiken von Digital-, Hypertext- sowie Intranet-/Internet-Technologien auf der Höhe der Zeit einschätzen und bewerten zu können. Zu Recht wird an Vertreterinnen und Vertreter nicht-technischer Disziplinen appelliert, sich nicht kategorisch den neuen Medien zu entziehen. Zum anderen können die Autorinnen und Autoren das große didaktische Potential von Multimedia aufzeigen. So beschränken sie sich nicht allein auf autonome, selbstgesteuerte Bildungsprozesse unter Nutzung frei zugänglicher Ressourcen aus dem Netz, sondern sie beziehen zudem institutionelle und didaktisch extra für Online-Medien konzipierte Lehr-/Lernangebote mit ein. Summa summarum: Die vorliegende Aufsatzsammlung eignet sich in besonderer Weise als einführende Lektüre zu Fragen des multimedialen Lernen und Lernens.

Christian Filk (Köln)